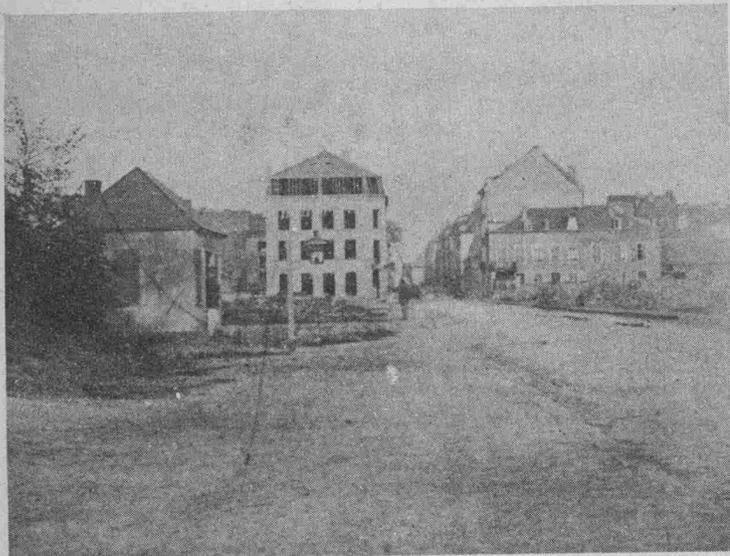
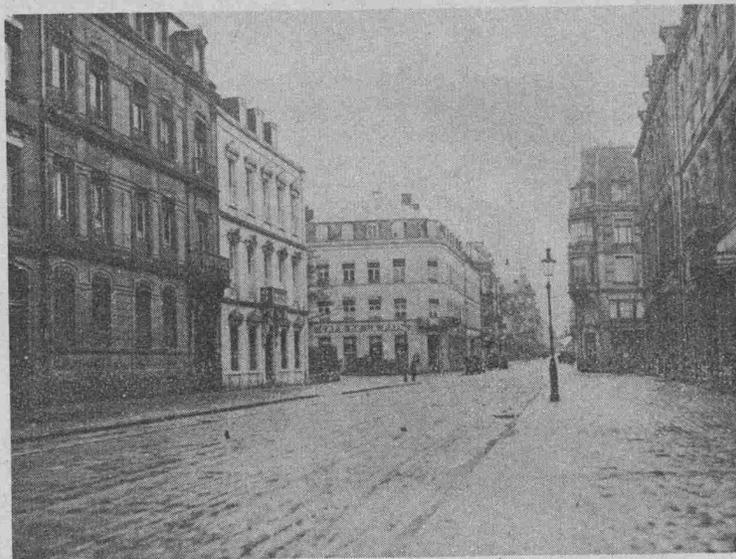


Die Arsenalavenue, früher und heute.



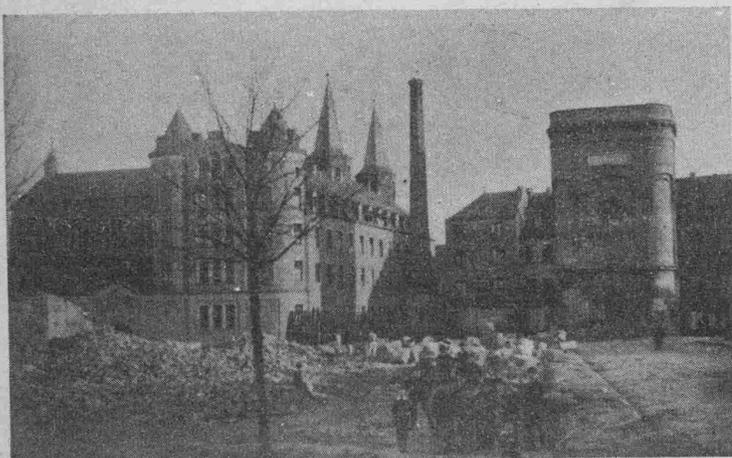
Die frühere Oktroibude. Im Hintergrund das im Bau befindliche Café de la Paix.



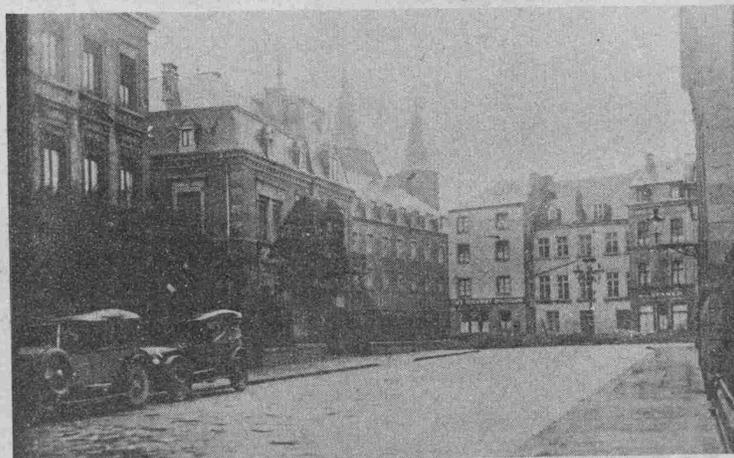
Die heutige Arsenalavenue, vom gleichen Standpunkt aus gesehen.

Collection Veloce-Club, Luxembourg.

Photo Illustr. lux.



Der Wasserturm auf dem Bäderplatz.



Der Bäderplatz, wie er heute aussieht.

„Wir werden tagtäglich grosstädtischer“, hört man bisweilen sagen, manchmal mit bissiger Ironie, manchmal auch aus selbstbewusstem Kleinstädterstolz heraus. Wenn Luxemburg nun auch in mehr als einer Beziehung von der „Grosstadt“ noch ziemlich weit entfernt ist, so hat sich das Stadtbild seit der Festungszeit doch ungemein schnell verändert und modernisiert. („Verschönert“ dürfen wir nur mit ganz bestimmten Einschränkungen sagen.)

Die Sprengung des Festungsgürtels hat Licht und Raum geschaffen, und speziell die Aussenviertel haben eine Ausdehnung gewonnen, die noch vor 50 Jahren undenkbar gewesen wäre.

In einem seiner letzten „Abreisskalender“ bedauert Herr Batty Weber, dass von den abgetragenen altluxemburger Häusern und Stadtvierteln keine photographischen Aufnahmen der Nachkommenschaft erhalten bleibe. Wir dürfen dem sympathischen und geistvollen Anreger der „Zeitung“, sowie unsern Lesern verraten, dass unsere Photographen sämtliche lokalhistorisch bemerkenswerten Gebäude vor dem Abbruch auf die Platte bannen, um sie zu geeigneter Zeit in der „Illustrierten“ zu verwerten.

Wir beginnen heute mit einer Serie längstverschwendener Baulichkeiten, und stellen ihnen die betr. Strasse in ihrem heutigen Aussehen gegenüber. In unsern nächsten Nummern werden die Bilder verschiedener anderer umgebafter Stadtteile veröffentlicht werden.

Sollte der eine oder der andere unserer Leser alte Photographien aus Luxemburg besitzen, so wären wir ihm für deren leihweise Ueberlassung recht dankbar.

Eines unserer Bilder zeigt die Arsenalavenue vor beiläufig 50 Jahren. Links die (längst abgetragene) Oktroibude. Die Strassen „beleuchtung“ wird durch eine alte Petroleumlampe besorgt. Das Gebäude des heutigen „Café de la Paix“ ist eben im Bau begriffen. Die stättlichen Gebäude, die heute an der Ecke Arsenalavenue-Königsring stehen, sind noch nicht geboren. Auch die Verlängerung nach der Grosstrasse hin bot damals ein wesentlich verschiedenes Bild. Das Gelände, auf dem sich die heutige Arsenalavenue mit ihren massiven Häusern erhebt, war wüst und leer.

Unser zweites Bild zeigt den Bäderplatz mit dem „Wasserturm“, dessen sich die älteren Stadtluxemburger noch erinnern können.